

**Regeln für das Erstellen von Hausarbeiten und weiteren Ausarbeitungen am Seminar
für Geschichte und Geschichtsdidaktik der Europa-Universität Flensburg (Stand FrSe 2022)**

1. Grundsätzliches

- Jede schriftliche Hausarbeit/Ausarbeitung muss folgenden Standards genügen:

- vollständiges und ordentliches Titelblatt (siehe Punkt 4)
- Inhaltsverzeichnis, aus dem eine sinnvolle Gliederung hervorgeht
- korrekt erfasstes, alphabetisch sortiertes Literaturverzeichnis (siehe Punkt 3)
- Herkunft von Quellen und Abbildungen in eigenen Verzeichnissen
- fremde Gedanken und Zitate (direkt und indirekt) korrekt belegt
- korrekte Rechtschreibung und Grammatik (nur geringe Fehlerfrequenz)

Werden diese Standards nicht beachtet, wird die Arbeit ohne weitere Lektüre durch die Dozierenden mit „Nicht Bestanden“ bewertet, ein inhaltliches Feedback zur Arbeit erfolgt in diesem Falle nicht!

2. Inhaltliche Vorgehensweise:

Die Zielstellung einer jeden Hausarbeit ist eine eigenständige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Gegenstand, die eine gute Kenntnis der Fachliteratur erkennen lässt.

- Jede Hausarbeit beinhaltet immer:

- ein Titelblatt (siehe Punkt 4)
- ein Inhaltsverzeichnis
- eine Einleitung
- einen Hauptteil
- ein abschließendes Fazit (ggf. mit Ausblick)
- ein Literaturverzeichnis (ggf. weitere Verzeichnisse)
- eine Erklärung, dass die Arbeit selbstständig und nur unter Zuhilfenahme der angegebenen Literatur erstellt wurde

- Die Einleitung beinhaltet immer folgende Elemente: Thema/Fragestellung; Forschungsstand/Literaturüberblick/Quellenlage; Vorgehen/Gliederung; evtl. Interesse/Zugang.
- Das Fazit soll Bezug auf die Fragestellung/These(n) nehmen.
- Die Seitenzahl der Hausarbeit geht aus der jeweiligen Modulbeschreibung hervor.

3. Belege und Literaturverzeichnis: (angelehnt an die Zeitschrift für Geschichtsdidaktik)

Zitate und Verweise stellen sicher, dass die Ausführungen und Thesen der Hausarbeit überprüfbar sind. Außerdem wird so sichergestellt, dass geistiges Eigentum anderer geschützt wird. Weiterhin wird den Lesenden die Möglichkeit gegeben, sich in der angegebenen Literatur vertiefend zu informieren.

Direkte Zitate stehen in deutschen Anführungszeichen. Sie werden in einer direkt anschließenden Fußnote mit korrekter Literaturangabe und Seitenzahl belegt. Bei erneuter Nennung reichen ein Kurztitel und die Seitenzahl. Auch die nicht wortwörtliche Übernahme von Aussagen/Gedanken muss kenntlich gemacht werden, ebenfalls durch eine direkt anschließende Fußnote (Voranstellung eines „Vgl.“ vor der Literaturangabe in der Fußnote). Sekundärzitate werden in der Fußnote als solche kenntlich gemacht durch: „Zitiert nach“ („Zit. nach“) vor der Literaturangabe, aus der das Zitat entnommen wurde.

Das Literaturverzeichnis am Ende der Hausarbeit listet alle verwendeten Literaturtitel alphabetisch nach den Nachnamen der Autor*innen sortiert auf. Werden mehrere Titel verwendet, so ist eine Binnensortierung nach Erscheinungsjahr vorzunehmen (das früheste wird zuerst genannt). Das Literaturverzeichnis ist korrekt und **einheitlich** zu gestalten, hier ein Vorschlag zur Orientierung (andere Zitationsweisen sind möglich!):

- Selbstständige Werke:

- eine Autorin: Tiffany N. Florvil: Mobilizing Black Germany. Afro-German Women and the Making of a Transnational Movement. Champaign, IL 2020.
- bis zu drei Autor*innen: Ulrike Jureit/Christian Schneider: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010.
- mehr als drei Autor*innen: Christine Gundermann u.a.: Schlüsselbegriffe der Public History. Göttingen 2021.

- Sammelbände

- eine Herausgeberin: Stefanie Samida (Hrsg.): Inszenierte Wissenschaft. Zur Popularisierung von Wissen im 19. Jahrhundert. Bielefeld 2011.
- bis zu drei Herausgeber*innen, zusätzlich Reihentitel: Shelley Baranowski/Armin Nolzen/Claus-Christian Szejnmann (Hrsg.): A Companion to Nazi Germany (Wiley Blackwell Companions to World History). Chichester 2018.
- mehr als drei Herausgeber*innen: Sebastian Barsch u.a. (Hrsg.): Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht. Inklusive Geschichtsdidaktik. Frankfurt/M. 2020.

- nicht-selbstständige Werke:

- Aufsatz in Sammelband: Aleida Assmann: Die Erinnerung an den Holocaust. Vergangenheit und Zukunft. In: Hanns-Fred Rathenow/Birgit Wenzel/Norbert H. Weber (Hrsg.): Handbuch Nationalsozialismus und Holocaust. Historisch-politisches Lernen in Schule, außerschulischer Bildung und Lehrerbildung (Politik und Bildung, Bd. 66). Schwalbach/Ts. 2013, S. 67-78.

- Aufsatz in einer Zeitschrift: Laurie Marhoefer: Was the Homosexual Made White? Race, Empire, and Analogy in Gay and Trans Thought in Twentieth-Century Germany. In: Gender & History, 31 (2019), H. 1, S. 91-114.
- Aufsatz in einer online/als Druck publizierten Zeitschrift: Felix A. Jiménez Botta: From Antifascism to Human Rights. Politics of Memory in the West German Campaigns Against the Chilean and Argentinean Military Regimes, 1973–1990. In: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe, 17 (2020), H. 1, URL: <https://zeithistorische-forschungen.de/1-2020/5813>, DOI: <https://doi.org/10.14765/zzf.dok-1770>, Druckausgabe: S. 63-90.
- Magazin- oder Zeitungsartikel: Mathias Schreiber: Ein Hauch von Todesnähe. In: Spiegel Special, Die Gegenwart der Vergangenheit. Die Spiegel-Serie über den langen Schatten des Dritten Reichs, Nr. 1 (2001), S. 76-79.

- Internetseiten (mit letztem Zugriff; vorangestellt wird, wenn möglich, der Dokumentename):

- Georg-Eckert-Institut (Hrsg.): Verzeichnis der zugelassenen Schulbücher für die Fächer Geographie, Geschichte, Sozialkunde (Politik) in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Ausgabe 2009/2010. Braunschweig 2009. Verfügbar unter: http://www.gei.de/fileadmin/bilder/pdf/Publikationen/GEI-Publikationen/Synopse_2010.pdf (zuletzt aufgerufen am 14.10.2021).
- www.vimu.info: Thema Migration,
http://www.vimu.info/general_04.jsp?id=mod_14_1&lang=de&u=general&flash=true (zuletzt aufgerufen am 12.11.2021).

- Social Media:

- NDR(@ndr.info), „Keine Debatte nach Selenskyj-Rede im Bundestag“, Instagram Foto, 17. März 2022, <https://www.instagram.com/p/CbNTrITvMr3/>.
- Europa-Universität Flensburg, „Sexualkundeunterricht neu denken – darum geht es in dem Forschungs- und Wissenstransferprojekt ‚Teach Love‘ an der #EUF,“ Facebook, 26. März 2022, <https://www.facebook.com/EuropaUniFlensburg/photos/a.1125571477480558/5027428457294821>.

4. Titelblattvorgabe:

Siehe Seitenumbruch



Europa-Universität Flensburg

Institut für Gesellschaftswissenschaften und Theologie

Seminar für Geschichte und Geschichtsdidaktik

Modul:

Prüfungsnummer:

Seminar:

Semester/PO:

Dozent*in:

Titel der Hausarbeit

Ggf. Untertitel der Hausarbeit

Verfasser*in:

Matrikelnummer:

E-Mail:

Studiengang:

Fachsemester:

Abgabedatum: